

VC
3688



82^b, 7^b
275
/ 216



32^b, 7^b

215
226.32^b, 7^b

VARIORUM DISCURSUUM BO-
HEMORUM NERVI

Continuatio I.

V c
3688

Der
Hussiten Block

Erster Klang:

Oder
DISCURS,

Ob die Evangelische Böhmishe Stände
samt ihrer Religion, auß dem Königreich
Böhmen / durch ihre Feinde veruilget wer-
den können?

Darinnen dann / daß solches den Böhmischen /
wie auch allen andern Christenfeinden / zu vollbringen unmöglich /
vnd ihre Arbeit vnd Vorhaben ganz vergeblich / auch ihr Tyranny vnd
Blutvergiessen / nur der Evangelischen Aufkommen vnd
Gedeyen ist / mit glaubwürdigen Historien erwiesen /
vnd Sonnenklar dargethan
wird.

Pontificiorum Mars, est Evangelicorum Salus.

Gestellet vnd publiciret

Durch Johann Hus rediuuum,

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Erstlich in Böhmischer / jetzt aber in Teutscher
Sprach gedruckt / 1618.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)



1. 207.

1702

TALLO RUM DISCURSUS
Columbino

De

Comitibus

Comitibus

De

DISCURSUS

Comitibus

Comitibus

Comitibus

De

Comitibus

Comitibus

Comitibus

Comitibus

Comitibus

De

Comitibus

Comitibus

Comitibus

Comitibus

Comitibus





Der Hussiten Glock

Erster Klang.



Sist außser allem zweiffel/ daß die Röm. Kayf. Majestät/ Unser Allergnedigster Herz/ nicht so sehr vor Sich selbst/ als durch antrieb ihrer hitzigen Informatorn, zu verfolgung der Böhmen/ vnnnd fortertrieb desselben Kriegs geneigt: Ja es bezeugen alle Umstände/ daß Höchstgedachte Ihr Kayf. May. betrüglicher weise darzu geleitet vnd angereizet worden/ vnnnd nunmehr durch ihres Adulatores beredet werden: Als ob Sie ohne verletzung ihrer König. vnnnd Kayserlichen Authoritet, solchen nicht mehr vnterlassen könnten/ als ob die König. vnnnd Kayserliche Authoritet, nur in Bestraff. vnnnd nicht auch in Begnädigung beruhe/ Da doch allen Potentaten nützlicher ist/ was Sie nicht ändern oder ohne grössere wagende Gefahr verbessern können/ daß Sie solches nachgeben/ vnnnd dieses ob es auß Gnaden beschehe/ prätendiren vnnnd vorwenden: Solche Begnädigung gegen den Böhmen/ were eben die rechte vnnnd veste Erhalterin der Königlichen Cron Böhmen/ welches desto eher vnnnd mehr beschehen kan/ sonderlich weil aller Welt offenbar/ daß es in Warheitsgrund nur die Religion betrifft/ Religio quæ sine Reipubl. Interitu auferri non potest è ferenda: Welche sie titulo oneroso mit etlichen Tonnen Golds frey vnnnd vnnverhindert zu exerciren vnnnd derselben sich zugebranchen/ erlangte: auch mehrers nicht:

A ij

gethan/

gethan / weder ihnen der Majestatbrieff / vergönt vnd zu-
läßt / darumb sie auch solcher Begnadigung desto besser fäs-
hig vnd würdig sind: Warumb aber solche Begnadigung
gespart vnd hinderhalten wird / geschicht darumb / weil
die Jesuiten verspüren / daß sie alsdann nicht mehr einkoma-
men / vnd die Informatores der Meynung sind / der Böhe-
mischen Ständ gar wol mächtig zu werden / vnd alle ihre
Hülffe / auff welche sie sich verlassen / durch kleine Briefs-
lein (so gering achtten sie der Böhmen vnd ihrer Assistenten
Macht) ihnen abschneiden / vnd deroselben Helfers Helfs-
fer / durch Achts Erklärungen / abwenden vnd abschrecken
wollen.

Nun ist es ein mal gewiß / daß ex instinctu Jesuita-
rum, auß Anhezung der Jesuiten / die Böhmen mächtige
Feinde vberkommen / ob selbige aber auch den Sieg behal-
ten werden / kan ich nicht glauben / Non in Multitudine
gentis est Victoria, sed de caelo venit, dann nicht in große
ser Macht / sondern an der gerechten Sach / vnd also an
Gottes Glück vnd Segen / der Sieg gelegen: Vnd daß der
Böhmen Assistenten durch die Achts Erklärungen sich
werden schrecken oder schlagen lassen / ist sehr zweiffelich /
in betrachtung / daß man zu Kriegszeiten / mit Briefen sich
nicht vberwinden läßt / sintemal mehr als zu viel wahr ist /
ubi arma ibi leges silent, vnd ohne das solche Achts Erklä-
rungen zu solchen zeiten sehr gering / vnd sonderlich so sie in
propria causa ergehen / geschätzt werden: Vnd gesetzt /
(welches die Göttliche Majestät doch / gnedig verhüten
wölle) die Böhmisches Landstände würden bis auff's
Haupt erlegt / vnd ihre Assistenten durch die Menschliche
tonitrua vnd fulmina erschlagen / darumb würden ihre
Feinde doch noch nicht allerdings das Evangelium auß
Böhmen außgerutet haben / vnd mit solchem Sieg auch
die

5
die Göttliche Majestät nicht zwingen können / sie solches
Blutbads wegen ungestrafft zu lassen: Vnd dieses ist es /
welches ich mit den colligirten vnd angehenckten Histori-
en erweisen / vnd daß der Papisten persecutio, der Evans-
gelischen propagatio seye / handgreifflich darthun wil.

Jedoch / zuvor vnd ehe ich zu den Exempeln schreite /
kan ich nicht fürüber / daß ich des fromen Deutschen Kay-
sers Maximiliani II. in einer an Lazarum von Schwendi-
sub dato Wien / den 22. Febr. Anno 1574. abgangenen / vnd
in sein / des Kayfers / schwachheit geschriebenen Missiven
begriffenen / hiehero gehörig: Wort / so sonderlich wol in
acht zu nemen / vnangezogen lassen solte: Vnd ist in der
Wahrheit nicht anders / (setzt der Kayser) als wie ihr ver-
nünfftig schreibt / daß Religionsachen nicht mit dem
Schwert wollen gerichtet vnd gehandelt werden / kein er-
bar / Gottsfürchtiger vnd Friedliebender wird es auch an-
ders sagen: Zu dem / so hat vns Christus vnd seine Apostel
viel ein anders gelehret / dann ihr Schwert ist die Zungen-
lehr / Gottes Wort vnd Christlicher Wandel gewesen: auch
ihr Leben vns dahin reizen solle / wie sie / vnd so weit sie
Christo nach gefolget / ihnen nachfolgen: Zu dem / so solten
die tollen Leute numehr billich in so viel Jahren gesehen
vnd erfahren haben / daß es mit den tyrannischen Köpfen
vnd brennen sich nicht wil thun lassen. In summa / mir ge-
fällt es gar nicht / vnd werde es auch nimmermehr loben / es
were dann / daß Gott vber mich verhengt / daß ich toll vnd
unsinnig würde / dafür ich aber treulich bitten wil / re. Ha-
ctenus optimus ille Imperator. Nun last vns etliche
Exempel anhören.

Johann Zuz auß Böhmen / ist durch Kayser Sig-
gismunden / vnter seiner Majestät Geleitsbrieff vnd Si-
cherung / so den 8. Octobris Anno 1414. zu Speyer da-

zitt, auff das Concilium zu Costniz erfordert / Aber als te
dahin kommen / vnderhört / vnd des Geleits vnerachtet /
durch die Cardinal / von seinen Geferten ab / vnd ins Ges
fängnuß gezogen / auch von einem ort zum andern elendig
geschlept / aber in keiner öffentlichen Session des Concili
gehört / vnd dennoch zum Tod verdampft vnd verbrennt
worden: Deme dann kurtz hernacher Hieronymus Pra
genus, gefolget / vnd durch gleichmässigen Tod sein Leben
geendet. Vnd hat man damals davor gehalten / es solten
Wiclefs des Engelländers / der vmb das Jahr 1360. ges
gelebt / Lehren so er gegen die Römische Kirch geführt / vnd
welche diese jetztgenante verbränte / angenommen gehabt /
allerdings außgerottet worden seyn. Aber was ist erfol
get: Die Böhmen / als sie gehört / das ihrem Lehrer / Zus
sen / das Geleit nicht gehalten / vnd mit ihme vnd Hierony
mo, wie obgehört / verfahren / haben sich zusammen rottirt /
zu dessen Lehr öffentlich bekant / viel Kirchen bey König
Wenceslao erhalten / darinnen öffentlich geprediget / vnd
des Zusens Lehr außgebreitet / eine silberne Zusische Münz
geschlagen / darauff diese Wort / welche Zus an seinem letz
ten End geredt haben soll / gestanden: Ober hundert Jahr
solt ihr Gott vnd mir antworten / 20. Haben darauff Jo
hann Sischcam zum Haupt außgeworffen / der ein groß
Kriegsvolck den Zusen zu rechen / außgebracht / Kirchen /
Blöster / Capellen / nidergerissen / darauff die Geistlichen
vnd Mönche verjagt: Kayser Sigismundi Volck / so ders
elbe gegen Sischcam vnd seinem Anhang in Böhmen ges
schickt / mit allen seinen Beyständern / dem König in Den
nemarck / vnd etlichen Churfürsten / auch Hülff auß Ungern:
etlich mal darnider gelegt / 20. Das also dieser Procces, mit
Zusen vnd Hieronymo, groß Elend vnd Jammer gestift
et / vnd sichtbarlich von Gott gestraft worden.

Hernacher /

7

Hernacher/ als Lutherus auffkommen/ vnd auch auff
empfangen Geleit sich zu Wormbs bey dem Reichstag ein-
gestellt/ haben zwar Eckius vnd andere Carolum V. über-
reden wollen/ Luthero kein Geleit zu halten/ vnd ihne ver-
brennen zu lassen/ aber dazumal nichts erlangen können/
dann er ihnen/ wie Zeno. lib. 1. de Carolo V. schreibt/
die Antwort geben: Wenn schon Glauben zu halten/ nicht
mehr in der ganzen Welt bräuchlich were/ so solte es ein
Kayser billich thun/ 26. Jedoch hernacher/ da Carolus V.
von den Cardinālen Granvellano vnd Polo, desgleichen
den Duc di Alba sich überreden lassen/ wider die Euan-
gelischen Chur vnd Fürsten einen Krieg vnd Verfolgung in
Deutschland anzurichten/ darbey sich dann Alexander
Farnelius der Cardinal/ samt seinem Bruder Octavio
vermessen/ dergestalt in Deutschland zu mezzeln/ daß seiner
Alexanders Pferd/ bis an den Bauch in Menschen Blut ste-
hen solten/ So ist zwar viel Volcks darüber vor vnd nach
geblieben/ also/ daß Paulus Vergerius Italus, anno 26. 1554.
recht geschrieben daß albereit damals innerhalb 30. Jahr-
ten/ nemlich nach Luthers Ankunfft zu rechnē/ über 50000.
Menschen darüber umbbracht worden/ aber nach solchen
Kriegen hat sichs sonn klar erwiesen/ daß Luthers Reli-
gion kein Schaden dadurch geschehen/ sondern mehr Chur-
Fürsten vnd andere Ständ vnd Stätte/ als zuvor/ von der
Römischen Catholischen Kirchen abgestanden/ so zu der
Augspurgischen Confession sich bekant/ vnd noch heutige
tags darbey bleiben/ ja sich vermehren.

Vnd ob wol Duc di Alba daran Exempels genug ge-
habe/ daß durch solchen Procels, die Römische Kirchen
zu/ sondern abneme/ So hat er doch nach tödlichem Ab-
gang Caroli V. (als der sich nicht jederzeit seinen blutigen
Rathschlägen accommodiren wollen/ viel mehr aber dies
selb

selbigen zurück gehalten) in den Niederlanden viel gröber
vorgenommen vnd practisiret, wie er sich dann gerühmet/
daß er in kurzer zeit über 18000. Menschen/ vnter welchen
vom Heren Stand vnd vom Adel/ sonderlich den von Eg-
mond/ Prinz zu Gaue/ vnd von Horen/ (vnangesehen/
dieselbigen doch gut Romanisch Catholisch gewesen) allein
durch den Nachrichter daselbsten in den Niederlanden hirt-
richten lassen/ vnd hier bey/ wie auch sonst schreckliche
Tyranney gegen den Gosen verüben lassen/ deren meynung/
dieselbe miteinander außzurotten. Hat er aber dessen etwas
practiret? Mit nichten/ sondern vnerachtet deren/ in die
50. Jahr/ durch Spanien angewandten Macht vnd Vn-
kosten/ so sich auff viel Millionen Goldes erstrecken/ auch
einer vnzähligen Anzahl dapperer Männer/ so durch sol-
chen Krieg hingerissen/ hat er den besten vnd nutzbarsten
Theil der Niederlanden (mit deren Hülff Spanien sonst
die lang affectirte Monarchi in Engelland/ Dennemarck/
Deutschland vnd Franckreich sehr weit fortsetzen können)
verloren/ vnd seinen Herrn den König dahin gebracht/ daß
er mit seinen verschertzten Vnterthanen/ als vngemittelten
Ständen/ vmb Frieden tractiren, ihnen ihre Regiment/
ohn einige vorbehaltene Supperioritet, desgleichen die
Religion allerdings frey lassen müssen/ vnd seynd beneben
die übrigen Orte der Niederlanden dermassen außgemer-
gelt vnd beschwert/ daß die Einwohner/ vnangesehen sie
auch Catholisch/ zu Gott drüber seuffzen/ vnd sich des
Spanischen Jochs zu entladen/ wol bitten mögen vnd wer-
den. Welches Exempel vns dann handgreiflich überzeu-
get/ daß durch Mord vnd Tyranney die Kirche nicht kan
erhalten oder erweitert/ noch die Lutheraner vnd Calvinis-
ten auff diese weise außgerottet werden/ vnd daß diese weis-
se Gott dem allmächtigen missfalle. Sette man dem seoms
men

men Kayser Maximiliano II. wie er droben in allegirter **B**
 pistel an Lazarum von Schwendi selbstem meldet / gefolgt
 get / so were dieses alles im **N**iederland verblieben. Was a-
 ber das **N**iederländische **W**erck betrifft (also lauten die wort
 der Missiven) das kan ich auch gleichfalls nicht loben /
 das man ihm zuviel gethan hat. **E**ntgegen aber weiß ich
 gar wol / wie oft vnd was ich dem **K**önig zu **H**ispanien ges-
 schrieben vnd gerathen hab. **A**ber in summa / der **S**panis-
 sche **K**acht ist viel angenehmer gewesen / als mein **t**rewher-
 ziger **K**acht / vnd müssen jezund selbstem bekennen / das sie
 geirret haben / vnd diesen **V**nrath selbstem am meisten verur-
 sacht. **I**ch zwar / hette es hertzlich gern gesehen / auff das
 diese **E**dle **L**ande nicht so jämmerlich weren verderbet
 worden.

Bey werendem solchem **N**iederländischen **K**riege ha-
 ben die **S**panier oft versucht / den **P**rinzen von **V**rancien
Wilhelmum / **G**raven von **N**assaw / **z**c. durch allerhand
 heimliche **P**ractiken vmb s **L**ebenzubringen / aber etlichmal
 vergeblich / bis es inen endlich gelungen / das sie den **P**rinzen
 durch den **M**örder **B**althasar **S**erach erschiesen lassen / vers-
 meynende / wenn derselbe / als das **H**aupst der **G**ösen / herun-
 ter gebracht / so were es alles gut / vnd die **N**iederlande wis-
 derumb in ihren handen / achteten deswegen auch des **P**rin-
 zen **S**öhne (als deren ältesten sie bey sich / vnd von jugend
 auf / da er zu **L**öven von der **U**niversitet mit **G**ewalt abge-
 föhret / in **R**öhmisch **C**atholischer **R**eligion / darinnen er
 auch noch bestehet / auffgezogen / die andern aber noch fast
 jung waren) gar nicht. **A**ber was geschicht / tandem sic
 furculus arbor, das ist / **A**uff einem **Z**weiglein wird ein gro-
 ser **B**aum. **D**er junge **P**rinz **M**auritius wird von den
Staden an seines ermordten **H**erz **V**atters stat verordnet /
 vnd hat **G**ott durch ihn so viel vornehme **T**haten verrichten
 lassen

B

lassen



lassen/ daß ihre/ der Staden/ von Niderländischen Saa-
chen/ weit/ weit höher gebracht/ Vnd hergegen des Spas-
niers mehr zu ruck gangen/ als durch den entleibten Alten
Prinzen/ da sie denselben schon im Leben gelassen hette/ vers-
richtet werden mögen.

Ist es mit denen oberzehnten klaren Exempeln in
Ober vnd Nider Deutschland nicht genug: So thue man
doch noch ferner die Augen auf/ vnd sehe zu/ wie es in Franck-
reich bey vnsern Jahren vnd gedencfen ergangen/ daran
wird man Sonnenklar sehen/ wenn man nit muerwillig blind
seyn wil/ was durch wüten vnd tyranney in Religions-
sachen außgerichtet worden/ vñ wie Gott dem Herrn solcher
Proceß gefalle. Ab anno 1560. biß ins Jahr 1590. seyn
allda viel Kriege/ zu dempffung der Huguenoten/ wie auch
sonderlich zu domaligem Königs von Navarra, nachmals
Henrici IV. außrottung/ (angesehen/ derselbe den Hugue-
notten in denen zeiten zugethan/ vnd sich zu ihrer Religion
bekant) vorgenommen/ vñnd darinnen etlich mal hundert
tausend Menschen vmb ihr Leben gebracht worden.

Man hat auch Anno 1572. die jederman bewusste
Mordhochzeit zu Paris angerichtet/ vnd dahin die vornem-
ste Häupter der Evangelischen/ als die besten Freunde ein-
geladen/ folgendes dieselbe/ wie auch sonst im ganzen Kö-
nigreich/ diejenige/ so der Religion halben nur verdächtig/
Mann/ vnd Weib/ Jung vnd Alt/ ja auch an etlichen or-
ten die kleinen vnschuldigen Kinder/ zugleich auch viel Cas-
tholische/ auß privat Haß vnd Widerwillen/ vñnd die nur
an der Guisischen seiten nicht gestanden/ abscherwlich vñnd
Barbarischer weise gemetzelt/ vnd hingerichtet/ also/ daß in
gar wenig Tagen vber dreyszig tausend wehrloser Mens-
chen vor ihren Häusern vmbgebracht/ oder zu den Was-
serströmen geschleppt worden.

Was

Was hat solch Kriegen / Morden vnd Blutvergiess
 endlich für einen Ausgang genommen? Seynd die Hugeno-
 tten auß ganz Franckreich vertrieben vnd abgeschafft?
 Solches hat die erfahrung mit sich gebracht / vnd thut
 noch heutiges tages / daß nemlich mehr Hugeno-
 tten im Königreich Franckreich / als vor dem obbesagten Mord /
 darinnen gewesen / sich nunmehr befinden / also / daß gleich
 wie di Pharisäer / da sie mit ih. m. verbannen / verfluchen /
 lästern vnd verfolgen / geg. n. Christum vnd seiner Lehr
 nichts ausrichten konten / sondern nur erfahren vnd sehen
 mußten / daß sich das Volck nur desto mehr zu Christo vnd
 seiner Lehr öffentlich gedreungen / vntereinander gesprochen
 Ihr sehet / daß ihr nichts ausrichten / sihe alle Welt lauffe
 hin nach / Joh. 12. v. 19. *Et non cessant di. Jesuiten auch
 selbstens schreiben müssen: Surrexerunt ab ictu Hugue-
 noti, revixerunt à corde, & ab iplo decremento succre-
 runt, das ist / Die Hug notten oder Evangelische / sind von
 dem Schlage wider auffgestanden / von dem Tod wider les-
 bendig worden / vnd auß dem abnemen sind sie mehr herfür
 erwachsen. Daher sie / die Hug notten / nicht zu verdens-
 cken / daß sie für sich / den vor etlich hundert Jahren / pro
 Ecclesia. geführten alten herrlichen Spruch / Daß n. ma-
 lich / das Blut der heiligen Märterer / der Christlichen Kir-
 chen Samen sey / allegiren, Sonderlich / weil sie hernach
 erlebt / vnd noch vnt. erbirt erhalten / das freye Exerci-
 tium ihrer Religion. ja ang sehen vnd gehört / daß die Jes-
 uiten / als der Jugend Verderber vnd Königsmörder /
 durch des Königs Parlaments zu Paris / ordentliche Rich-
 terliche Erkaneius / auf vorgangenen gnugsamen Beweis /
 davon dannen ab geschafft / vnd ihnen das Schulhalten
 verboten worden.*

B ij

Darzu

Darzu dann noch ferner kômpe / daß die Anstifter
 vnd Rädelsführer solcher Lanién in wenig Jahren hernach
 sehr schrecklich von Gott seynd gestrafft worden. Dann
 dem Haupt / darvon Carolus IX. ist zur augenscheinlichen
 Straff solches unmenschlichen Blutvergiessens / sein eigen
 Blut zum mund / Nasen vnd Ohren heraus gangen / vnd
 hat also in seinem Blut ein abscheulich Ende genommen.
 Sein Bruder vnd Gehülff Henricus III. darnach genant /
 hat auch seinen Mitgehülffen Henrichen den Herzogen vñ
 Guise zu Blois / eben in dem Gemach / darin der erste Raths-
 schlag von der Lanién gehalten / hinrichten lassen / denen
 dann die beyde Cardinal / Bourbon vnd Guise, Gesellschaft
 leist. n. Er / Kō. Henrich der III. aber hernach zu S. Clou /
 eben in dem Gemach / darin die Lanién endlich geschlossen
 worden / durch einen Mönch mit einem vergifteten Mess-
 ser erstochen werden müssen. Dem Herzogen von Aumai-
 le ist auß der Statt Roschell mit einer Kugel der Kopf zers-
 chmettert. Franciscus Herzog von Guise vnd Orleans,
 erschossen worden : dessen Bruder der Cardinal von Lo-
 thringen / mußte zur zeit eines schrecklichen Windes vnd
 Ungewitters / zu Vienne seinen Abschied auß diese Welt
 nemen : anderer grossen Not vnd Göttlichen Straffen / so
 allenthalben in demselben Königreich darauff erfolget /
 weil sie männiglich kundbar / zu geschweigen.

Vnd das ist / was auch der fromme Kayser Maximi-
 lianus II. hiervon an Lazarum von Schwendi anno 1574.
 mit diesen Worten geschrieben :

So viel die edliche That / so die Franzosen mit dem
 Admiral vnd den seinigen / tyrannischer weise erzeigt haben /
 die kan ich ganz vnd gar nicht loben / vnd hab es mit hertzo-
 lichem Leyd vernommen / daß sich meiner Tochter Mann /
 zu einem solchen schändlichen Blutbad hat bereden lassen :

Doch

Doch weiß ich so viel/ daß mehr andre Leut/ als er selbst stem/ regieren. Aber nichts destoweniger/ läßt es sich darmit nicht beschöner/ ist auch damit nichts aufgerichtet/ Wolte Gott/ er hette mich vmb Raht gefragt/ ich wolte ihm treulich/ als ein Vatter gerathen haben/ Dann er dieses gewißlich/ nimmermehr mit meinem Raht gethan hette. Er hat ihm dadurch einen solchen Flecken angehenzet/ welchen er nicht leichtlich ablegen wird. Gott verzeyhe es denen/ so daran schuldig. Dann ich höchlich besorge/ daß sie es erst mit der zeit erfahren werden/ was sie guts damit werden gewirckt haben.

Vnd bald hernach folget in demselben Briefe:

In summa/ Spanien vnd Franckreich/ machen wie sie es wollen/ so werden sie es gegen Gott/ dem gerechten Richter/ müssen verantworten.

Lasset vns auch fermer bedencken/ wie es disfalls in Engelland ergangen. Die Königin Maria/ hat bey werens der ihrer Regierung/ vnd da sie an Spanien verheyratet gewesen/ vber 400. Personen/ der Religion halben hinrichteten/ vnd ihrer Thaten halben/ bey den Evangelischen/ den namen der Jesabel/ hinder sich verlassen. Deren Schwester/ die Königin Elisabetha/ ist durch vnterschiedliche Päpstliche Communicationen oder Bann/ ihres Königreichs entsetzt/ vnd Spanien die Execution anbefohlen worden/ welcher zu dem Ende die schrockliche Armada in anno 1588. mit allerhand geistlichen Personen/ vnter welchen allbereit die Lande/ Bistumbe vnd Kirchen aufgetheilet/ wie auch mit Reliquion, so jedes in besondere Kirchen verordnet gewesen/ beladen/ außgerüstet/ vnd Triumphum ante Victoriam, das ist/ Sieg/ Sieg/ vor der erhaltenen Schlacht frolockend gesungen: Hispano discas sub-

dere colla jugo, das ist/ Du Engelland/ lerne forthin dem
König in Spanien vnderthan vnd gehorsam seyn.

Aber es hat ihm weit gefehlt/ die Armada welche für
vñberwindlich gehalten worden / ist durch einen grossen
Sturmwind zerschlagen / vñnd durch geringe Anzahl Eng-
gelländischer Schiff/ vñnd dapffer Männer zu Boden ge-
schossen vñnd gefangen worden/ das geringste/ etwa vierzig
Schiff kümmerlich davon kommen/ vñnd al. 6 der zu frü ges-
faste Triumph im Meer ersoffen.

Wie vielfältige Practicken seyn darauß vor vñnd nach/
gegen gedachte Königin / vñnd dann wider jetzigen König
Jacobum versucht / vñnd beynah ins Werck gericht worden
den / nur zu dem Ende / daß Spanien Engelland bekom-
men vñnd vñnterem Schein die Römische Catholische Religio-
on widerumb d. selbst einzuführen / auch vñnd vornehmlich
die allein gesuchte Monarchi bestärcken möchte. Aber es
ist allerdings nichts damit außgerichtet / allein dieses ge-
wonnen worden / daß die Rädleinsführer / so viel man des-
ren erlangen können / iustificirt. den Catholischen / so sonst
in ins gemein allda gute Verträuligkeit mit den Evange-
lischen gehalten / nicht mehr wie vorhin / getraut / vñnd die
Jesuiten / sampt anderer Päpstlicher Pfaffheit / vermög
dessen den 11. Junij Anno 1604. außgangenen Königlich-
chen Mandats / bey höchst. n. Srassen / sich desß ganzen
Königreichs zu äußern / befohlen worden.

Das ist die Frucht vñnd Gewinn/ den die Catholische Röm-
ische Kirche von diesen Jesuitischen Teuffels Processen
erlangt / vñnd dessen sie noch bis an diese Stund zu genie-
ßen haben.

Es ist überflüssig / vñnd gar zu weitläufftig stückweis
se zu erz. hlen/ wie durch benmässige anschlag: vñnd Practi-
cken / der König in Polen / ganz vñnd allerdings vñnd in
Erbs

Erbkonigreich Schweden gebracht / daß auch nunmehr
 kein einziger Catholischer darinnen gelibet / viel weniger die
 öffentlich: vbung der Religion geduldet wird: Wz für schaa
 den vnd Gefahr auch hiedurch in Polen erwecke / wie auch /
 daß nach laut eines den 14. Martii 1605. datirten Chur
 fürstlich u Schreibens / welcher Kayserlicher Majestät /
 doch die größte Hülff in Ungern geleistet gehabt / durch der
 Jesuiten / vnd anderer hitziger Catholischen in Ungern vnd
 Siebenbürgen verursacht: Empörungen / der ganzen Chris
 tenheit große Gefahr / Schaden vnd Vnglegenheiten ges
 macht worden.

Weil dann / wie gnußsam darzuehan / der modus pros
 cedendi, oder die weise zu verfahren / welche die Jesuiten
 vnd Spanier / den Deutschen Catholischen beybringen / wes
 der in Gottes Wort / noch von den Patribus gebillichet /
 vnd den angezogenen Exempeln zuwider / vnd offenbar / dz
 er Gott nicht gefällig: So kan derentwegen weder honeste
 noch iuste gegen die Böhmen einiger Krieg angefangen /
 oder dieselbe ihrer Religion halben / (was auch für Politi
 sche Schein man vorwenden möchte) angegriffen wer
 den.

Dieser gerechte Gott / welcher die seinigen gerochen /
 vnd jederzeit errettet / lebet noch / vnd ist noch kräftig ges
 nug / dieselben zu schützen / vnd deroselben Feinde zu strafs
 fen: Welches die Evangelische Stände zu vestem Trost
 annemen / ihre Feinde aber als ein Warnung erkennen / vnd
 diese Historien also erwegen sollen / daß sie von ihrem blutia
 gen / doch vergebentlichem Vorhaben ablassen mögen / So
 lieb ihnen ist der Göttlichen Majestät zeitliche vnd ewige
 Straff / Rach vnd unerlöschliche Vngnad zu vermeyden:
 im widerigen Sie verursacht wird / Sischcam / der Hussi
 ten

No 3688 94

ten Defensorn von den Todten zuerwecken / vnd den Böhmen / wann sie von jederman verlassen weren / zu assistiren, beyzuspringen / wo ers gelassen / anzufangen / vnd also durch ihre / auff dieser Welt / an ihren Feinden ein solch Exempel zu statuiren, daß wenig Römisch Catholischen im Königreich Böhheim / noch deroselben Clöster vnd Classen verbleiben dörfen: Facta präterita certa dant documenta futuris.

Eischca / ein Held in Böhmerland /
Den Klöstern daselbst wol bekant /
Ein Hussiten beut er die Hand /
So nit von ihn der Krieg wird gewand /
Ihr Feind macht wider zu spott vnd schand.

E N D E.



AC

1022



den Böhe
assifiren,
vnd also
ein solch
tholischen
vnd Claus
ant docu-
id/
schand.

ULB Halle 3
004 850 629






32^b, 7^b

215

22. 32^b, 7^b

VARIORUM D

HEMOR

Cont

Suffite

Erster

DIS

Ob die Evangelisch
samt ihrer Religio
Böhmen / durch
den

Darinnen dann / das
wie auch allen andern Christen
vnd ihre Arbeit vnd Vorhaben g
Blutvergiessen / nur der G
Bedecken ist / mit glaub
vnd Sonn

Pontificiorum Mars

Gestellet

Durch Johar

Erstlich in Böhmisches
Sprach g

V c
3688

BIBLIOTHECA
KAVIANA

STATS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

